



106646

Vlaamsch Nationaal Verbond

LEIDING

BRUSSEL, den 15. Dezember 1943.
Wetstraat, 33

Sehr geehrter Herr Reichsfuehrer!

Der Unterzeichnete, H.J. Elias, Leiter des "Vlaamsch Nationaal Verbond" (V.N.V.) sieht sich mit Ruecksicht auf die Entwicklung der politischen Verhaeltnisse in Flandern gezwungen - immer nur das eine Ziel vor Augen, der Sieg Deutschlands und der Sieg Europas - sich an Sie zu wenden und bittet Sie, ihm eine Unterredung gewaehren zu wollen.

Im Oktober 1942 uebernahm ich als Nachfolger des Herrn Staf de Clercq die Leitung des V.N.V. - Ich habe versucht, seine Politik der Zusammenarbeit mit Deutschland und der Mitarbeit am Aufbau des germanischen Reiches fortzufuehren. Nach einem Jahr der Arbeit stelle ich fest, dass durch die Evolution der Gedanken und Zustaende diese Politik in Flandern gefaehrdet ist. Soweit es in meinen Kraefte steht will ich dazu beitragen zu vermeiden, dass ein grosser Teil der oeffentlichen Meinung Flanderns sich Deutschland entfremden wuerde. Ich habe in meinem Kampf fuer das germanische Reich immer vorausgesetzt, dass das flaemische Volk in diesem Reich anerkannt wird als ein Volk, das seine eigene Sprache, seine eigene Kultur und sein eigenes Volkstum bewahren wuerde. Ich habe immer vorausgesetzt, dass dabei von Seiten Deutschlands keine Absichten vorhanden sein koennten, die auf Annexion oder Verdeutschung hinzielen. Bei der Betonung all dessen was Flandern und die Niederlande an Sprache, Kultur und Volkstum gemeinsam haben, betrachte ich dennoch den Dietschen Staat nicht als eine unerlaessliche Voraussetzung, in der heutigen Zeit sogar nicht als eine Moeglichkeit. Wenn der Fuehrer es also bestimmt, betrachte ich meinen Auftrag als auf den Raum begrenzt, der uns von ihm angewiesen werden wird und ich stehe dafuer ein, dass meine Bewegung nur in diesem Raum und in dieser Begrenzung ihre aufbauende Arbeit durchfuehren wird.

Ich unterbreite Ihnen meine Bitte um eine Unterredung in der Ueberzeugung, dass dieser mein Standpunkt kein anderer ist als derjenige, den Sie selbst im Auftrag des Fuehrers in Ihrer voelkisch-germanischen Politik eingenommen haben und weil ich davon ueberzeugt bin, dass eine Unterredung mit Ihnen zum Resultat haben wird, alle Missverstaendnisse, die sich ergeben haben koennten, zu bereinigen.

- 2 -

NA T-175/120/2645757



Vlaamsch Nationaal Verbond

LEIDING

BRUSSEL, den
Wetstraat, 33

- 2 -

Wenn ich von Ihnen, Herr Reichsfuehrer, persoendlich die Zusicherung erhalte, dass unsere voelkischen und kulturellen Eigenarten erhalten bleiben, bin ich sofort bereit, mich mit ganzer Kraft und mit meiner Bewegung einzusetzen um die nationalsozialistische Einheit in Flandern herzustellen, wodurch die Moeglichkeit einer hundertprozentigen Zusammenarbeit mit Ihnen, Herr Reichsfuehrer, als der Beauftragte des Fuehrers fuer das germanische Volkstum gegeben waere.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Reichsfuehrer, die Versicherung meiner aufrichtigsten Gefuehle der Hochachtung.

Heil Hitler!